

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:
0093/2014/AN

Antragsteller: FWV, CDU, HD'er
Antragsdatum: 19.11.2014

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Planung einer Aussegnungshalle mit barrierefreiem
Zugang für den Bergfriedhof in der Nähe des
Haupteinganges und der öffentlichen Verkehrsmittel**

Antrag

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 01. April 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	18.12.2014	Ö		
Bau- und Umweltausschuss	24.02.2015	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	11.03.2015	Ö		
Gemeinderat	26.03.2015	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 18.12.2014

Ergebnis: verwiesen in die Ausschüsse

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 24.02.2015

Ergebnis: behandelt

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.03.2015

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Sitzung des Gemeinderates vom 26.03.2015

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0093/2014/AN

Gemeinsamer Antrag FWV, CDU

Heidelberg 18.11.2014

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Tagungsordnungspunkt nächste Gemeinderatsitzung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Unterzeichner beantragen gem. § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg die Aufnahme des Tagungsordnungspunktes

Planung einer Aussegnungshalle mit barrierefreiem Zugang für den Bergfriedhof in der Nähe des Haupteinganges und der öffentlichen Verkehrsmittel

Prüfung der Begebenheiten für Trauerfeierlichkeiten in den anderen Stadtteilen im Vorfeld der Haushaltsberatungen

Begründung:

Bei der Trauerfeier für Nils Weber wie auch schon vorher so oft mußten zahlreiche Menschen außerhalb der denkmalgeschützten Halle stehen.

Gerade auf dem Bergfriedhof werden häufig Menschen mit hohem Bekanntheitsgrad und auch mit längeren Ansprachen zur letzten Ruhe begleitet.

Aber auch in den anderen Stadtteilen ist die Situation annähernd die gleiche. Erfahrungsgemäß kommen vorwiegend ältere Menschen zum letzten Abschied. Es werden vermutlich auch in Zukunft häufiger Menschen beerdigt, die keiner Kirche angehören und für die man damit auch nicht in Kirchenräume ausweichen kann. Das lange Stehen- unter Umständen in Regen und Kälte- ist dem Anlaß und seiner Würde nicht gerecht.

**gezeichnet Frau Dr. Ursula Lorenz, FWV;
gezeichnet CDU-Fraktion,
gezeichnet Wolfgang Lachenauer, HD'er**